

# ANTRAG DER JUSOS SOLINGEN PARTEITAG DER SPD SOLINGEN

„Wir wollen mehr Demokratie wagen“

## ANTRAG: „MEHR DEMOKRATIE WAGEN!“

Der Parteitag der SPD Solingen möge beschließen:

Der neue Vorstand wird beauftragt in einem Diskussionsprozess mit den Mitgliedern der Partei die Einführung von mehr basisdemokratischen Elementen zu unterstützen. Zentraler Punkt bei der Diskussion ist die Einführung des Urwahlprinzips auf den Parteitagen der SPD Solingen, welches es für zukünftige Abstimmungen und Kandidaturen vorzubereiten gilt. Der Vorstand wird dafür eine Mitgliederversammlung organisieren und mit den Mitgliedern über die Möglichkeit und ihre Konsequenzen diskutieren. Für den nächsten Parteitag werden die Ergebnisse der Diskussion in einen Antrag auf Änderung der Satzung fließen und vorgeschlagen werden.

## BEGRÜNDUNG

Die Wahlen in diesem Jahr haben der Sozialdemokratie im Bund und vor Ort eine katastrophale Niederlage beschert. Als Konsequenz aus dieser Zäsur und den Fehlern in den letzten Jahren hat der Parteitag in Dresden den Weg in eine neue Diskussionskultur aufgezeigt.

*„Immer mehr Menschen wenden sich von der demokratischen Willensbildung, von den Parteien, auch von der Sozialdemokratie, ab.“*

So formulierte es der neue Parteivorsitzende auf dem Parteitag in Dresden. Die Konsequenz daraus heißt aber auch, dass die noch übrig gebliebenen Mitglieder weiter eingebunden werden müssen. Ihnen muss die Möglichkeit gegeben werden noch intensiver zu partizipieren und am Entscheidungsprozess mitzuwirken. Wir sind überzeugt, dass angesichts unserer Mitgliederzahlen dies keine unüberwindbare Aufgabe darstellt. Gerade wenn in den nächsten Jahren damit zu rechnen ist, dass harte Entscheidungen getroffen werden, muss Politik die Bevölkerung *und* die eigene Basis hinter sich haben. Hinzukommt, dass die Struktur der SPD sich in den letzten Jahrzehnten enorm verändert hat. Bei der Wahl der Delegierten bei den Mitgliederversammlungen in den Ortsvereinen entspricht die Zahl der anwesenden Genossinnen und Genossen oftmals der Zahl der zu wählenden Delegierten. Dies führt die Wahl der Delegierten ad absurdum und es erscheint sinnvoller von vorneherein alle Parteimitglieder zu einem Unterbezirksparteitag einzuladen.

Zudem darf ein Parteitag nicht als geschlossene Gesellschaft gelten, zu denen nur die gewählten Delegierten eingeladen sind. Gerade Neumitgliedern gegenüber wirkt es abschreckend, dass sie als gleichberechtigtes Parteimitglied nicht über ihre Partei mitbestimmen können. Insgesamt erscheint es also sinnvoller, direkt die komplette Basis in Entscheidungen einzubinden. Am Ende des Tages ist es auch diese Basis, die die Entscheidungen am Infostand weiterleiten muss.

*Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.*